



DHV-JUGEND

Jugend im Sicherheitstraining

Traumhafte Gegend, gutes Wetter, tolles Team und geniales Training

TEXT UND FOTOS NIKOLAUS KURCZ

dhv-jugend.de

Du bist Energie, Du bleibst Energie! - So und jetzt reiß ihn voll ab! Haaaalten, - halten - vorfülllen, - vooooorfülllen und lass ihn fliegen, Hände hoch!" Eki Maute von der Flugschule Achensee weiß, wovon er spricht. Ob es wie oben um die Funkbegleitung des ersten Fullstalls geht oder um die Perfektionierung der Spirale spielt dabei keine Rolle.

Folglich haben sich auch alle 12 Teilnehmer des Trainings durchwegs gut aufgehoben gefühlt.

Begonnen hat alles am Sonntag mit einem Grillabend und gemütlicher Kennenlernrunde auf dem Karwendel Campingplatz. Nach dem Ende des WM-Endspieles war dann aber Nachtruhe angesagt - in 3 Tage Vollzeittraining muss man ausgeruht starten.

Montag um 08:00 Uhr im Theorieraum der Flugschule. Die Kaffeemaschine findet noch keine Beachtung. Alle erwarten gespannt die Einführung in das Training. Nach kurzer Besprechung und Ausgabe der Schwimmwesten und Funkgeräte geht es sofort auf den Berg. Flugwetter!

Geflogen wird vom Zwölferkopf, etwas geringe Höhe, dafür aber super kurze Umlaufzeiten.

Viele Teilnehmer machen 4 Flüge und halten damit das Flugschulsteam ganz schön auf Trab.

Die Vielflieger tasten sich direkt nach dem Kennenlernflug an Negativmanöver heran. Der Rest spiralt, klappt und B-stallt dem roten Boot mit seiner braungebrannten Besatzung entgegen. Am frühen Nachmittag ist Schluss - drohende Überentwicklung. Also ab in den Theorieraum. Bei der Nachbesprechung aller Flugmanöver des Tages lernt man nochmal so viel wie beim Fliegen selbst. Die Wolken lösen sich wieder auf und auf dem Karwendel Camp wird der erste Tag mit einer gemütlichen Grillrunde beendet.

Dienstag im Theorieraum der Flugschule, die Kaffeemaschine wird entdeckt. Kurzes Briefing, dann wieder mit der Bahn auf den Zwölfer, die letzten Wolken ziehen noch durch, dann wird in den zweiten Trainingstag gestartet. Frontrossette, B-Stall, Fullstall, Frontstall und ein etwas unsauber ausgeleiteter Fullstall. Der Schirm fängt an wegzudrehen, „Rettung raus! Rettung raus!“ auf dieses eindeutige Kommando vom „Mann im Ohr“ folgt sofortiges Handeln des Piloten. Wenige Sekunden später hängt er an seiner Rettung und landet sanft im Achensee. Eki ist sofort da und eine dreiviertel Stunde später steht der Wasserlander wieder am Berg. Mit trockenerer Ausrüstung, „zum Fullstall weiter Üben“ wie er mit

strahlendem Gesicht berichtet. Videonachbesprechung, Grillen bei schwachem Regen, im Gewittersturm um sein Zelt fürchten.

Im Nachhinein herrschte doch Einigkeit, dass es Sinn machte, das große Gruppenzelt aufzubauen.

Mittwoch im Theorieraum der Flugschule, die Kaffeemaschine ächzt im Dauerbetrieb. Eki hängt in seinem Gurtzeug und erklärt den SAT. Etwa ein Drittel der Teilnehmer möchte ihn noch erleben. Die Voraussetzungen sind jedem schon klar. „Fullstall und Spirale müssen passen, sonst fliegt ihr mir keinen SAT“.

Das Training wird dann am letzten Tag ein wenig gebremst. Die Spiralen werden heftiger, die ersten SATs gelingen gut. Teilweise wird es zu heftig, mit dem schon vertrauten „Rettung raus!“ wird dem Spieltrieb ein Ende gesetzt. Kurz darauf kommt vom Boot über Funk: „Alles in Ordnung, Cordula rufst Du bitte bei der Rettungsleitstelle an, dass alles OK ist“. Wenn das Boot im Einsatz ist, müssen die Trainierenden am Start warten. Trotzdem schaffte auch am letzten Tag jeder mindestens 3 Flüge. Zusammengefasst also ein super erfolgreiches Trainings Camp 2010. Wir freuen uns schon auf 2011, es gibt noch so viel zu lernen und auszuprobieren. ▽